



VOLLRAUSCH ... ohne mich!

Wenn man in den sieben Wochen zwischen den Sommer- und Herbstferien durch Schöppingen ging, stieß man vor vielen Geschäften immer wieder auf Plakate, die kritische Bilder und Szenen zum Thema Alkohol und Jugendliche zeigten. Diese Plakataktion war eine von mehreren Projektarbeiten, die von den Jugendlichen der „Haltestelle“ im Rahmen einer Kampagne zum Thema Sucht und Suchtprävention erstellt wurden.

Unter dem Slogan „**Vollrausch ohne mich - Stellung beziehen, sich einmischen**“ organisierte der Pfarrgemeinderat St. Brictius mit Unterstützung der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Kreises Borken eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten, die sich mit dem Alkoholkonsum von Jugendlichen, seinen Ursachen und Folgen und der Vorbildfunktion der Erwachsenen beschäftigte.

Nachdem der Pfarrgemeinderat St. Brictius sich Ende 2006 für die Durchführung dieser Kampagne entschieden hatte, stand schnell fest, dass wir uns nicht nur auf den kirchlichen Rahmen beschränken, sondern auch darüber hinaus Dinge auf den Weg bringen wollten. Dafür musste zunächst die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen gewonnen und Akzeptanz geschaffen werden. In einer Informationsveranstaltung am 24. April, zu der wir die Vorsitzenden aller Schöppinger Vereine, die örtliche Polizei und den Bürgermeister einluden, wurde das Projekt vorgestellt und um Unterstützung geworben. Auch die Gastronomie und der Einzelhandel wurden direkt angesprochen und um Mitarbeit gebeten.

Die positiven Reaktionen auf unser Vorhaben und die vielen Zusagen, sich aktiv einzubringen, machten es möglich, ein umfangreiches Programm anzubieten, das Eltern von Kindern aller Altersklassen, Kinder, Jugendliche und Familien ansprach.

Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet: „Alkohol und Sport – passt das zusammen?“ - „Deutschland sucht den Superstar - was suchst du?“ - „Der ultimative Kick!?“ Mitglieder des Kreuzbundes erzählten Schülerinnen und Schülern ihre persönliche Geschichte mit dem Alkohol.

Der ASC bezog Stellung und verzichtete bei seinem Familientag auf alkoholische Getränke. Bernard Dietz (s. Foto rechts) als erfolgreicher Sportler mit Vorbildcharakter berichtete über seine Karriere und darüber, dass er selber aus Überzeugung keinen Alkohol trinkt.

An verschiedenen Abenden konnten sich Eltern darüber informieren, wie sie ihre Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen und welche Schutzfaktoren junge Menschen stärken. Und spätestens nachdem die Messdiener alkoholfreie Cocktails an einem lauen Samstagabend auf dem Kirchplatz angeboten haben, wissen wir, dass man für die „Heiße Liebe“ Kirsch- und Ananassaft mixen muss.

So unterschiedlich die Veranstaltungen waren, so unterschiedlich war auch der Zulauf. Wir ziehen eine positive Bilanz. Es ist viel passiert. Es wurde viel Wissen vermittelt, miteinander geredet und diskutiert. Wir haben Stellung bezogen und uns eingemischt.

Und gemäß dem Leitsatz „**Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen**“ hoffen wir, dass die Menschen ein bisschen sensibler für das Thema geworden sind, ihre Verantwortung wahrnehmen und den Mut haben sich einzumischen. Zum Schluss möchten wir uns nochmals bei allen Akteuren, Kooperationspartnern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Joachim Nienkemper vom Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr hält einen Vortrag vor Fahrschulern.



Cäcilia Rehring, Dipl. Sozialarbeiterin, referiert über die Eltern-Kind-Beziehung in der Pubertät und ihren Einfluss auf eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung.



Petra Kappelhoff-Wöstmann, Pfarrgemeinderat St. Brictius